

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von **E. L. Sörfter's Erben** (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 125.

Sonnabend, den 17. Oktober 1908.

60. Jahrgang.

## Die Sparkasse zu Ohorn

bleibt Sonntag, den 18. Oktober geschlossen und ist dagegen Sonntag, den 25. Oktober geöffnet.

## Die Sparkassenverwaltung.

### Das Wichtigste vom Tage.

Die erste Lesung des neuen Regierungsvorschlags wurde in der gestrigen Sitzung der Wahlrechtsdeputation beendet. Die Konservativen stimmten in allen wesentlichen Punkten dafür, die Nationalliberalen dagegen. Die Abgg. Langhammer (natl.) Merkel (ntl.), Kleinbempel (ntl.), Heymann (kons.) und Goldstein (soz.) nahmen an der Abstimmung nicht teil. (Siehe unter Sächsisches.)

Fürst Heinrich XIV., Kurfürst v. S. hat die Regentschaft in Kurfürstentum Sachsen niedergelegt, die sein Sohn Erbprinz Heinrich XXVII. übernimmt.

Im böhmischen Landtag kam es gestern wegen der fortdauernden Obstruktion der Deutschen zu großen Tumulten. Der Landtag wurde schließlich verlagert.

Das Programm für die einzuberufende Balkankonferenz ist den Berliner Signaturmächten gestern aus London überreicht worden.

In Schlienworth bei Ditterndorf wurde ein Telegramm des Ballons „Herzfell“ gesendet.

Das dritte türkische Armeekorps hat Mobilmachungsorder erhalten.

Die Kriegsstimmung in Serbien ist im Wachsen, auch Montenegro rüstet.

Zwischen China und Japan droht eine ernste Verwicklung zu entstehen, infolge eines Zusammenstoßes zwischen chinesischen und japanischen Truppen in Nordkorea.

### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** Die Frist zur Einreichung der Hauslisten läuft kommenden Montag ab. Die Hausbesitzer werden deshalb an deren umgehende Einreichung erinnert, wollen sie sich nicht der Bestrafung aussetzen. Bemerkenswert sei noch, daß die Hauslisten nicht abgeholt werden, sondern vom Hausbesitzer oder einem Beauftragten desselben auf dem Rathaus abzugeben sind.

**Pulsnitz.** Der morgige Sonntag ist der 18. nach Trinitatis. Nur noch fünf Trinitatissonntage und der 1. Adventssonntag ist wieder da. Unser moriger Sonntag ist zugleich auch der dem hl. Lukas geweihte Tag. Der Oktober spinnt seinen raschelnden Blätterkranz um Pain und Hag. Bald werden die Aeste sich taht und schwarz gegen den grauen Herbsthimmel recken, noch aber leuchtet der Glanz des scheidenden Spätsommers mit seinem warmen Licht goldig über das Gefild. Und einer von diesen schönen Spätsommertagen ist der Lukasstag. Am 18. Oktober finden wir den Namen dieses Evangelisten in unserem Kalender verzeichnet. Und wie ein stiller Helligkeit seines Aposteltums leuchtet sein Kalendertag über der sterbenden Welt... Was der Lukasstag an Sitten und Gebräuchen uns bringt, ist nicht viel, wenigstens nicht viel in der Eigenart. Hier tritt er als verspäteter Armestag, dort als verfrühter Martinstag auf. Sein Gesicht richtet sich nach der Abend, in der er gefeiert wird. Weit ausgreifender und charakteristischer als Sitten und Gebräuche sind die alten Reime, die sich auf unsern Tag beziehen. Von der stattlichen Anzahl der auf uns überkommenen mögen hier die folgenden als Auszug wiedergegeben sein. Nach ihnen ist der Lukasstag ein gegenversprechender, Fleiß und Mühe lohnender Tag. „St. Lukas, der Evangelist, bringt Spätroggen ohne Mist.“ Allen sommerlichen Fleiß soll man noch nicht aufgesteckt haben, auch in der Lukaswoche gibt es noch mancherlei zu tun: „Wer in der Lukaswoche Roggen tut streuen, wird's in der folgenden Ernte nicht bereuen.“ Dem Russen z. B. ist der Lukasstag ein hoher Festtag, von dem es heißt: „An St. Lukas Brot und Brei in Wass.“ Doch die landwirtschaftliche Arbeit spricht in den Lukasreimen ein Hauptwort: „Ob trocken, ob naß — ist am St. Lukas.“ In dieser Weise weiß der Lukasstag gar manches zu erzählen, das dem aufmerksamen Zuhörer Aufschluß und Kunde von diesem und jenem gibt. Er tritt uns gewissermaßen als der Nachsommertag entgegen, der leuchtend noch einmal die vergangene schöne Jahreszeit vergoldend überglänzt.

— Wieder gehen die Aufforderungen zur Osteranmeldung für die höheren Schulen durch die Blätter. Bei dieser Gelegenheit sei noch besonders darauf hingewiesen, daß wir jetzt in unserer Nachbarstadt Kamenz eine höhere Schule in nächster Nähe haben. Kamenz besitzt eine Realschule mit Progymnasium, von Ostern an sämtliche Realschulklassen und drei Progymnasialklassen umfassend. Angesichts der Wichtigkeit, die die höhere Schulbildung heutzutage erlangt hat, sei hier noch besonders auf die im Inseratentheil befindliche Anzeige verwiesen.

**Kleinröhrsdorf.** In der Frühe des vorgestrigen Donnerstages wurde die hiesige Haltestelle in Betrieb genommen. Die hiesige Gemeinde, sowie die Wohnerschaft des unteren Ortsteiles von Großröhrsdorf, denen damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen ist, hatten sich es nicht nehmen lassen, diesen Tag zu einem rechten Festtag zu gestalten. Die Haltestelle prangte in reichem Girlandenschmuck, 15 Flaggen wehten auf hohen Masten, die Zugangswege waren durch eingepflanzte Fichten in Feststraßen verwandelt. Beim Halten des ersten Zuges, früh 6,18 Uhr, sprach Herr Pfarrer Hesse ein kurzes Dankes- und Gebetswort, und dann entwickelte sich ein großer Verkehr, der auch den ganzen Tag über nicht nachließ und der vom Photographen auch bildlich festgehalten ist. In den beiden Orten selbst aber, sowohl in Großröhrsdorf als auch in Kleinröhrsdorf, herrschte allenthalben eine gehobene Feststimmung, bis in die späten Abendstunden hinein. Mächtig auswärtige Gäste hat darüber gleich am ersten Tage den letzten Zug verpaßt. — Die Fahrt von der Haltestelle nach Dresden-Neustadt bringt eine wesentliche Fahrgebesparnis gegenüber der Fahrt vom Bahnhof Großröhrsdorf mit sich, die für die einfache Fahrt 3. Klasse 15 Pf., für die Rückfahrkarte sonach 30 Pf. beträgt. Dieser Umstand dürfte viel zur Hebung des Verkehrs auf der Haltestelle beitragen. Die Fahrt vom Bahnhof zur Haltestelle kostet in 3. und 4. Klasse gleichmäßig 10 Pf.

**Ohorn.** Mannigfaltig und schwierig sind heute die Anforderungen, die bei dem jetzigen Stande der Gesetzgebung auf Gesetzeskenntnis und bei den herrschenden sozialen Zuständen besonders auch hinsichtlich der Charaktereigenschaften an den Leiter einer größeren Gemeindeverwaltung gestellt werden müssen, und die Einwohner können sich glücklich preisen, deren Haupt im Stande ist, sie nach außen und innen wirksam zu vertreten. Das Beste ist in unserer Gemeinde der Fall; wir hören deshalb mit Bedauern, daß unser Herr Gemeindevorstand Birnstein mit Ende dieses Jahres aus seinen mit seltener Treue, Aufopferung und Unzweignützigkeit verwalteten Ehrenamte scheidet. Seit 38 Jahren gehört er dem Gemeinderate, dem er früher auch 5 Jahre als Gemeindevorstand diente, an und seit fast 18 Jahren steht er an der Spitze unserer Gemeindeverwaltung. Er war auch langjähriges Mitglied und Vorsitzender des hiesigen Schulvorstandes. Unter seiner langen Dienstzeit und Geschäftsführung hat unser Gemeinwesen einen ungeahnten Aufschwung genommen und wenn trotz der seltenen großen Begehrtaufen und der hohen Schulausgaben unsere Gemeinde so gut wie keine Schulden hat und die Gemeindesteuern für den Einzelnen bisher ganz erträglich waren, so haben wir das seiner Wirtschaftlichkeit und Sparfameit mitzuerdanken. Sein ruhiges und besonnenes Wirken in der Gemeinde und sein sicheres und sachliches Urteil in seinem ehrenamtlichen Berufe entsprechen einer reichen Lebenserfahrung und zeigen ein seltenes Vertrauensverhältnis zu den Eigentümlichkeiten der örtlichen Verhältnisse und den besonderen Bedürfnissen unserer Einwohner. Wir möchten Herrn Birnstein auch hier danken, daß er — fast ein Menschenalter lang — seine Kräfte seiner Gemeinde gewidmet hat und wünschen dem Herrn mit seinem schlichten Wesen noch einen langen, heiteren Lebensabend, an dem er sich der ihm heute noch eigenen staunenswerten geistigen Regsamkeit und körperlichen Rüstigkeit andauernd erfreuen möge!

**Königsbrück.** Die Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins Kamenz ist nun vorüber und kann der Verein wie auch das Ausstellungskomitee auf ein wohlgeungenes und erfolgreiches Werk zurückblicken. Wohlgeungen infolge der guten Beschädigung, erfolgreich durch die Güte der zur Schau gestellten Früchte, über welche sich die Preisrichter nur lobend aussprechen konnten. Auswärtige unparteiische Obstzüchter behaupteten sogar,

daß die Ausstellung viele bisherige Ausstellungen in ihrer Darstellung und in ihrem Arrangement übertraffen habe und vorbildlich genannt werden könne. Seitens der Preisrichter wurden unter anderen folgenden Ausstellern die nachstehend aufgeführten Ehrenpreise und Ehrengeschenke für beste Gesamtleistungen zuerkannt: Fabrikant Ad. Boden in Großröhrsdorf: Erste Silberne Medaille des Landesobstbauvereins. Gustav Kunath in Niedersteina: Erste Bronzene Medaille des Landesobstbauvereins. Bernhart Leopold-Lichtenberg: Erstes Ehrendiplom des Landesobstbauvereins. Max Mager in Niedersteina: Zweites Ehrendiplom des Landesobstbauvereins. Obstbauverein in Niedersteina: Erstes Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Kamenz. Baumeister Hallbauer in Königsbrück und Frau Baumeister Hallbauer in Königsbrück: Erster Ehrenpreis der Stadt Königsbrück; Ehrenpreis der Stadt Pulsnitz; Fruchtstühle gestiftet von Kommerzienrat Großmann, Großröhrsdorf. Arthur Schäfer in Niedersteina: Zweiter Ehrenpreis der Stadt Kamenz. Karl Wünsche in Kamenz: Ehrenpreis der Gemeinde Großröhrsdorf. Max Hugel in Niedersteina: Silberner Tafelaufsatz, gestiftet von der Gemeinde Schwepnitz. Karl Mehnert in Niedersteina: Ehrenpreis des Landwirtschaftlichen Vereins Pulsnitz. Frau Rittergutspächter Böser in Röhrsdorf: Silberne Fruchtstühle, gestiftet von Freiherrn von Grote, Oberlichtenau. Alwin Rudert in Pulsnitz: Silbernes Schreibzeug, gestiftet von Herrn von Hellborff. Edwin Schäfer in Niedersteina: Obstpfänder und Baumfäße, gestiftet von Herrn von Hellborff. Wilhelm Petermann in Königsbrück: Baumscheere, gestiftet von Herrn von Hellborff. Frau Martha Engel in Pulsnitz: Zwei Glasfrucht-Schalen, gestiftet von Direktor Steska, Kamenz. Amtstrassenmeister Anger in Kamenz: Nickelstern, gestiftet von Herrn von Lippe, Cunnersdorf und Fruchtstühle, gestiftet vom Obstbauverein Niedersteina. Bruno Körner in Lichtenberg: Silberne Fruchtstühle gestiftet von Gebr. Reuter, Königsbrück. Otto Garten in Niedersteina: Wecker-Standuhr, gestiftet von Gebr. Reuter, Königsbrück. Rechtsanwalt Hempel in Königsbrück: Silberne Schmuckstühle, gestiftet von Alalbert Boden, Großröhrsdorf. Kammerherr von Bünau in Biechheim: Silberner Wandteller, gestiftet von Delomierat Kühn, Röbern. Baumeister Eger in Kamenz: 2 Weinflaschenuntersetzer, gestiftet von Gemeindevorstand Pexold in Bretinig. Amtstrassenmeister Kreuzschmar in Königsbrück: Nickelstern mit Zeeglas, gestiftet vom land- und forstwirtschaftlichen Verein „Röderthal“. Edwin Großmann in Lichtenberg: 20 Stück Konfervenröhren, gestiftet von Aug. Leonhardt, Glasfabrik, Schwepnitz. Theodor Justig in Pritzitz: Blumenvase, gestiftet von Fabrikbesitzer Hauffe, Pulsnitz.

**Dresden, 16. Oktober.** Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute vormittag 10 Uhr 27 Min. mit Gefolge auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen, woselbst großer Empfang stattfand. Se. Maj. König Friedrich August, sowie Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen begrüßten die hohen Gäste auf das Herzlichste und begaben sich mit denselben nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges durch das Fürstenzimmer des Bahnhofes auf den Wiener Platz, den eine zahlreiche Menschenmenge erwartungsvoll umsäumte. Nach dem Abscheiden der vom 177. Infanterie-Regiment gestellten Ehrenkompagnie bestiegen die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften die bereitstehenden Wagen und fuhren unter lebhaften Ovationen des Publikums durch die am Eingange der Pragerstraße errichtete, im Tannengrün und Fahnenstern prangende Ehrenpforte und die festlich geschmückten Straßen nach dem Residenzschloß, woselbst der Großherzog und die Großherzogin von den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie und den Oberhofchargen begrüßt wurden. Darauf fand Familien- und Marschall-Frühstück statt.

**Dresden, 15. Oktober.** Zu Anfang der heutigen vierstündigen Verhandlung der Wahlrechtsdeputation gab der Abg. Vogel namens der nationalliberalen Partei folgende Erklärung ab: Die nationalliberale Fraktion hat der letzten Erklärung des Herrn Ministers mit Genugtuung entnommen, daß die Regierung den Kompromißvorschlag zu einer Eventualvorlage verarbeiten und dabei dem Bedenken gegen den 2-jährigen Wohnsitz und anderen Bestimmungen Rechnung tragen und die Ganzerneuerung der Kammer bei jeder Wahl einführen will. Sie hält dagegen den Regierungsvorschlag, wonach die Differen-



zierung des Pluralwahlrechtes auf Verleihung von einer Stimme an einen Teil der Wähler, oder von 4 Stimmen an den anderen Teil stattfindet, für unverträglich mit dem Sinne des Pluralwahlrechts, das eine nach bestimmten Gesichtspunkten erfolgende Abstufung des Stimmengewichtes, aber nicht eine derart scharfe Abgrenzung der Wählergruppen verlangt. Die Verhältniswahl für die Großstädte beanstandet sie, weil damit die Einheitlichkeit des Wahlsystems durchbrochen und das Wahlrecht der großstädtischen Wähler anders behandelt würde als das des übrigen Landes. Gegenüber dem Wahlkreiseinteilungsentwurf bleibt sie auf ihrem Standpunkt stehen, wonach sie ihn für ungeeignet hält, eine gerechte ausgleichende Zumeßung des Wahlrechtes herbeizuführen. Sie erwartet, daß die Regierung eine Umgestaltung des von dem Geheimen Regierungsrat Heintz ausgearbeiteten Entwurfes, auch soweit er Abänderungen erfahren hat, vornehmen werde, die der nationalliberalen Fraktion eine Zustimmung ermögliche. Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal sprach sein lebhaftes Bedauern über die scharfe ablehnende Erklärung der nationalliberalen Fraktion aus, welche die Regierung um so mehr überrasche, als sie den nationalliberalen Anschauungen in ihrem neueren Eventualvorschläge wesentlich Rechnung getragen habe. Er sprach aber die Erwartung aus, daß die Nationalliberalen schließlich doch auf die Regierungsverschlüsse noch eingehen würden. Dem gegenüber erklärte Abg. Vogel, daß die nationalliberale Fraktion es für ihre Pflicht gehalten habe, in klarer Weise zu der Erklärung des Ministers des Innern Stellung zu nehmen. Es wurde dann in die Besprechung von 7 Punkten der letzten Erklärung des Ministers Grafen von Hohenthal eingetreten. Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt. Die Nationalliberalen legten besonders bei Besprechung der Verhältniswahl eine lebhaftere Opposition an den Tag, nur der nationalliberale Abg. Hettner sprach sich für die Verhältniswahl aus. Nächste Sitzung morgen Vormittag 1/2 10 Uhr.

Dresden, 16. Oktober. Der heutigen Sitzung der Wahlrechtsdeputation wohnten als Regierungsvertreter die Herren Geheimen Regierungsrat Heintz und Oberregierungsrat Dr. Adolph bei. Zunächst wurde eingehend über die gestern nicht zur Verhandlung gekommenen Punkte 8 und 9 des Eventualvorschlages der Regierung in Bezug auf die Häufung der Pluralstimmen von 1 auf 4 und bezüglich des Fortfalles der Pluralstimmen bei dem Wegfall ihrer Voraussetzungen beraten. Hierzu erklärte Geheimen Regierungsrat Heintz, daß die Regierung mit ihrem Vorschlage die numerisch schwachen Abteilungen der Wähler, die aber in das Staatsleben von besonderem und großem Werte sind, hatten und privilegierten müsse, während die in großer Masse auftretenden Wähler eines besonderen Privilegs nicht bedürfen. Sie beharre deshalb unbedingt auf ihrem Vorschlage, der auch die Minderheiten gegenüber dem Kompromißvorschläge abschwächen werde, da mit dem Kompromißvorschläge jeder unzufrieden sei, der nicht die höchste Stimmzahl erreichte, während nach dem Regierungsvorschläge doch innerhalb der Kategorie der Wähler, die privilegiert werden, keine Differenzierung stattfindet. Redner erklärte noch, daß die Regierung mit ihrem jetzigen Vorschläge sich zu sehr großen Opfern erklärt habe, daß sie nun aber auch verlangen müsse, daß von der anderen Seite jetzt auch Opfer gebracht werden. Namens der konservativen Fraktion gab Abg. Ebler v. Querfurt folgende Erklärung ab. Die konservative Fraktion vermag ihre ersten Bedenken gegen die von der kgl. Staatsregierung geforderte Häufung der gesamten drei Pluralstimmen schon beim Voranden sein nur eines der zum Erhalt von Zustimmen berechtigenden Merkmalen nicht zu unterdrücken. Nach der Erklärung der Regierung irreführen, die dahin geht, daß ohne eine solche Häufung die gesarten drei Zusatzstimmen der von der Wahlrechtsdeputation vorgelegte Wahlgesetzentwurf die Billigung der Regierung nicht finden werde, hat sich die konservative Fraktion, wenn auch schweren Herzens entschlossen, ihre Zustimmung zu dieser Regierungsforderung zu geben, um die ganze von Seiner Majestät dem Könige, der Regierung, den Ständen und dem gesamten Volk so dringend verlangte Wahlreform nicht scheitern zu lassen. Darauf schloß die Deputation die erste Lesung des Eventualvorschlages der Regierung mit folgenden Abstimmungen ab. Es wurde beschlossen mit 12 gegen 5 Stimmen, für den Fall der Annahme von Punkt 8 (Häufung der Pluralstimmen nach dem Regierungsvorschläge von 1 auf 4) die Alterspluralstimme fallen zu lassen; mit 13 gegen 4 Stimmen, für den Fall der Annahme von Punkt 8 dem Antrage des Kühlmorgen über die wirtschaftliche Selbstständigkeit (Einziehung von Privatbeamten usw.) zuzustimmen; mit 11 gegen 6 Stimmen, den Punkt 8 anzunehmen; mit 13 gegen 4 Stimmen, die Verhältniswahl in den Großstädten einzuführen; gegen 1 Stimme, das Erfordernis des Wohnsitzes von zwei Jahren auf sechs Monate herabzusetzen; einstimmig, die Befreiung des Zensus von 30 Mark für die Wahlbarkeit anzunehmen; gegen 1 Stimme bezüglich des Begriffes der Anfähigkeit dem Regierungsvorschläge mit 100 Steuereinheiten oder 4 Hektar bestellbarer Bodenfläche bei Land-, Forst- und Obstwirtschaft oder 1 Hektar bei Gärtnerei und Weinbau zuzustimmen; gegen 2 Stimmen, die Integralerneuerung der Kammer aller 6 Jahre anzunehmen; und einstimmig, Wegfall der Zusatzstimme bei Wegfall ihrer Voraussetzungen zu genehmigen. Bei der Abstimmung über die genannten Punkte fehlten die nationalliberalen Abgeordneten Langhammer, Merkel und Kleinhempel, der freisinnige Abgeordnete Wör, der konservative Abgeordnete Feymann und der erkrankte sozialdemokratische Abgeordnete Goldstein. In der nächsten

Sitzung der Deputation, die Montag nachmittag 5 Uhr stattfindet, soll die zweite Lesung des Eventualvorschlages der Regierung vorgenommen werden.

Köschelbroda. Der Grundstein für das hiesige königl. Amtsgericht soll Mittwoch, den 21. Oktober gelegt werden.

Obbau. Zur Frequenz der 4. Wagenklasse gibt der letzte Sonntag, an dem hier Jahrmärkte stattfanden, ein bezeichnendes Beispiel. An diesem Tage wurden am hiesigen Bahnhofe gegen 3000 Fahrkarten 4. Klasse verkauft, denen nur 76 Fahrkarten 3. und 18 für die 2. Klasse gegenüberstehen.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kronprinz hat seine Studien über Landesverwaltung im Ministerium des Innern beendet.

Der Geburtstag des zweiten Kaisers des neuen deutschen Reiches ist am 18. Oktober. Von neuem gedenkt ganz Deutschland des unvergeßlichen Kaisers Friedrich III. Ihn liebte der Norden, wie der Süden, er erfreute sich einer Volksräumlichkeit wie selten ein Monarch. Viel zu früh ging er von uns. Nach einer Regierung von nur hundert Tagen, nach einem Leidensheldentum ohne gleichen sank der friedreiche Kaiser in sein frühes Grab, beweint von Freund und Feind. Schmerz erfüllt klagte die deutsche Nation um einen der edelsten ihrer Söhne.

Berlin, 6. Okt. Der König von Griechenland trifft morgen in Berlin ein. Auf dem Stettiner Bahnhof findet ein „kleiner Empfang“ statt. Als Vertreter des Kaisers wird Generalfeldmarschall v. Hahnle erscheinen.

Von den fünf noch fehlend gemeldeten Ballons der Berliner Wettfahrten ist jetzt der Verbleib von dreien festgestellt. Der spanische Ballon „Castilla“ (Führer Montojo) ist bei Helgoland in der Nordsee untergegangen, die Insassen wurden gerettet; der deutsche Ballon „Busley“ (Führer Dr. Hiemeyer) landete ebenfalls bei Helgoland auf der Nordsee, die Insassen wurden von einem Kohlendampfer aufgenommen und nach Edinburgh gebracht; der Schweizer Ballon „Helvetia“ (Führer Oberst Schaed) fiel bei Ersholm in Norwegen in die See. Die Luftschiffer wurden auch hier gerettet. Leider fehlen über die Ballons „Blauen“ und „Hergesell“ noch alle Nachrichten. Der Führer des letzteren ist der Leutnant Foertich, ein Sohn des Senatspräsidenten Foertich beim Reichsgericht in Leipzig. Er wollte sich nächsten Sonntag verloben. Von der Behörde wird aber alles getan, um den Verbleib der Ballons zu ermitteln und die Rettung ihrer Besatzung zu ermöglichen. Die zur Auffindung der Ballons ausgesandten Torpedoboote durchfahren in drei Gruppen die Nordsee, und die Reichsregierung hat durch ihre Vertreter die Regierungen von England, Holland, Dänemark und Norwegen bitten lassen, ihre Küstenstationen, Zollkreuzer und Fischereikreuzer von dem Fehlen der Ballons in Kenntnis zu setzen, damit sie zur Rettung der gefährdeten Ballons beitragen. (Siehe Neueste Meldungen.)

Der amerikanische Ballon „St. Louis“, der als 17. von den Aeronaten des Gordon-Bennett-Kennens der Rüste am letzten Sonntag in Schmargendorf bei Berlin gestartet war, ist in der Nähe von Helgoland in die Nordsee gefallen. Die Insassen der Gondel, Mr. H. Arnold, Führer des „St. Louis“, und sein Begleiter S. Hewat, wurden durch den Wilhelmschavener Schoner Wangerooq gerettet. Der gerettete Führer des Ballons gab folgendes drahtlose Telegramm auf: „Letzte Nacht alles in Nordsee verloren. Arnold.“

Serbien. Die Gerüchte von der Abdankung des Serbenkönigs kreisen nach wie vor hartnäckig. Die Kriegspartei in Belgrad will nicht den Kronprinzen Georg, sondern den Prinzen Connaught auf den Thron setzen.

Belgrad, 16. Oktober. Die Demonstrationen gegen Oesterreich wurden gestern hier fortgesetzt. Eine Menge von ungefähr 10000 Personen zog vor den Konal und brachte dem König Ovationen dar. Dieser erschien jedoch nicht. Die Demonstrationen wurden dann vor dem Palais des Kronprinzen fortgesetzt. Der Kronprinz erschien am Fenster und hielt eine längere Ansprache an die Menge, in der er u. a. erklärte, daß er, sowie der kritische Moment kommt, bereit sei, sein Blut für das Vaterland zu vergießen. Diesen Worten folgten Hochrufe auf den Kronprinzen und Drohrufe gegen Oesterreich. Unter den fortgesetzten Rufen: „Nieber mit Oesterreich, Krieg gegen Oesterreich!“ zog die Menge vor die Wohnung des französischen Geschäftsträgers. Größere Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen.

nung des französischen Geschäftsträgers. Größere Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen.

Bulgarien. Nachrichten aus Sofia zufolge herrscht in Bulgarien seit den letzten 24 Stunden große militärische Tätigkeit.

Türkei. Konstantinopel, 16. Okt. In der Türkei sind jetzt die Rüstungen im großen Rahmen aufgenommen worden. 5 anatolische Redivisionen erhalten Befehl zur Mobilisierung. Außerdem verhandelte die Pforte mit der Ottomanbank über die sofortige Aufnahme einer Anleihe von 1200000 Pfund unabhängig von der 4 Millionen Pfund-Anleihe.

### Neueste direkte Meldungen

vom Hirsch-Telegraphenbureau.

München, 17. Oktober. Die Prinzen Georg und Adalbert von Bayern steigen am Sonntag mit dem Ballon des Münchener Aeroklubs in Augsburg auf. Ihre Fahrt wird von Automobilen verfolgt werden.

Stuttgart, 17. Oktober. Am „Zeppelin I“ sind jetzt alle notwendigen Vorrichtungen angebracht. Der erste Aufstieg wird nach den neuesten Meldungen nunmehr für Montag angenommen.

Kiel, 17. Oktober. Die Landwirtschaftskammer protestierte beim Bundesrat gegen eine Elektrizitätssteuer, weil diese eine rationelle Ausgestaltung des Landwirtschaftsbetriebes erschweren würde.

Wien, 17. Oktober. Im Ministerium des Außenwerts macht sich eine gewisse Unruhe über die aus Bulgarien und der Türkei eingetroffenen Nachrichten bemerkbar. Man hält einen Zusammenstoß für unvermeidlich.

Prag, 17. Oktober. Der Verband deutscher Landtagsabgeordneter erklärt ein Manifest an die deutsche Bevölkerung, in dem es u. a. heißt: Der Landtag ist vertagt worden. Wir halten jedoch unsere Forderungen aufrecht. Wir danken allen Genossen, die uns in den Tagen der Obstruktion durch ihre Zustimmung unterstützt haben, und erklären nach wie vor die Bestrebungen des deutschen Volkes rücksichtslos zu vertreten, um unser Recht zu erlangen.

London, 17. Oktober. Die Blätter betonen, der Erfolg der Balkankonferenz hänge von dem deutschen Eingreifen ab. Laut „Westminster Gazette“ wird die Meerengenfrage nur nach vorheriger Einigung der Türkei mit Rußland zur Bestätigung der Konferenz vorgelegt werden.

Petersburg, 17. Oktober. Der gestern früh aus Moskau in Petersburg eintreffende Passagierzug fuhr 90 km von Petersburg entfernt infolge falscher Weichenstellung mit einem Güterzuge zusammen, wobei 7 Waggons des letzteren zertrümmert wurden. Die Lokomotive, Tender und 2 Waggons des Personenzuges wurden ebenfalls zertrümmert. 2 Konstrukteure wurden zu einer unförmlichen Masse zerquetscht. 20 Personen erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Belgrad, 17. Oktober. Gestern nachmittag ist der hiesige Korrespondent der Wiener Neuen Fr. Presse von der aufgeregten Volksmenge insultiert und angegriffen worden und vor die Brust und auf den Kopf geschlagen worden. Schließlich kam Polizei herbei, befreite den Korrespondenten und führte ihn, sowie die Täter nach der Präsektur, wo ein Protokoll aufgenommen wurde. Alsdann wurde der Korrespondent zur Schiffstation gebracht, um ihn vor der Wut des Pöbels zu schützen, der ihn für einen Spion hielt.

Konstantinopel, 17. Oktober. Der Boykott der österreichischen Waren dauert an. In Saloniki weigern sich sogar die Türken, bei den österreichischen Schiffen Trägerdienste zu leisten. Der russische Konsul in Adrianopel soll den dortigen Russen den Rat erteilt haben, angesichts der kommenden Ereignisse die Stadt zu verlassen.

Sofia, 17. Oktober. Aus der Provinz treffen unerfreuliche Nachrichten ein. Der gesamte Geschäftsverkehr stockt. Alle Welt bereitet sich auf den Krieg vor. Tatsache ist, daß nach den gestern hier eingetroffenen Meldungen die Lage wieder ziemlich kritisch geworden ist, aufgrund der Meldung, daß die Türkei alle Reservisten zu der bekannten dreiwöchigen Uebung einberufe. Das Kriegsministerium soll die Einberufung aller Reservisten planen. Bulgarien könne nicht zulassen, daß die Türkei durch allmähliche Mobilisierung den Vorprung erhalte. Sollte die Pforte ihre Kriegsrüstungen nicht einstellen, so sei der Krieg unvermeidlich. — Die Kabinettsmitglieder sind gestern wieder nach Sofia zurückgekehrt.

# Achtung!

Der Verkauf der berühmten

## Margarine „Muldenperle“

findet Sonnabend, den 17., Montag, den 19. und Dienstag, den 20. d. M. in dem Laden

### Bischofswerdaer-Strasse No. 213

statt.



**Newyork**, 17. Oktober. Der nördliche Teil der Michigan-Halbinsel wird durch ungeheure Waldbrände verheert. Mehrere Städte sind vom Feuer bereits zerstört, verschiedene andere schwer bedroht. Ein Zug mit Flüchtigen aus Millersburg wurde von den Flammen der Bäume ergriffen. 17 Personen verbrannten den anderen gelang es, die Flucht zu ergreifen. Die Verbindungen sind allenthalben unterbrochen.

**Newyork**, 17. Oktober. Zu den Waldbränden in dem nördlichen Teil des Staates Michigan wird noch gemeldet, daß bereits 100 Personen in den Flammen umgekommen sind. Die Stadt Millersburg ist vom Feuer umringt. Eine Rettung der Bewohner ist unmöglich.

Dresden, den 17. Oktober 1908, 1/9 Uhr vorm.

**Hull**. Der Ballon „Blauen“ von der Berliner Ballon-Wettfahrt wurde gestern abend von dem Fischer-

dampfer „Rupp“ hier eingebracht. Der Ballon und die beiden Insassen, Herr Scheiterer und Herr Herzstetter, wurden Mittwoch vormittag in der Nordsee in der Nähe von Spurnhead bei nebligem Wetter unter großen Schwierigkeiten gerettet. Die beiden Geretteten waren außerordentlich erschöpft und hatten schon alle Hoffnung aufgegeben. Sie wurden an Bord ins Bett und nach der Landung in Hull ins Krankenhaus gebracht. Später begaben sie sich ins Hotel. (Wolffs Bureau.)

Friedrich Otto Kaiser in Pulsnitz M. S. — Martin Friß, S. des Landbriefführers Max Martin Friedrich in Pulsnitz. — Anna Hedwig, T. des Bandwebers Gustav Emil Schöne in Niedersteina. — Anna Frida, T. des Tischlers Max Bruno Frenzel in Pulsnitz M. S. — Marta Lisbet, T. des Werkführers Friedrich Max Höfgen in Obersteina. — Elsa Hilba, T. des Wirtschaftsbefähigten Hermann Paul Kind in Friedersdorf. — Antonie Herta, T. des Vor-

**Heirathen:** Heinrich Emil Max Hoffmann, Former in Radeberg mit Ida Hulda Grohmann, Hausmädchen in Pulsnitz M. S. **Sterbefälle:** Maria Frieda Schurig, T. des Fabrikarbeiters Max Edwin Schurig in Pulsnitz M. S. 1 J. 1 M. 12 T. alt. — 1 togeb. Mädchen des Maurers Adolf Robert Ziegenbalg in Völlung. — Friedrich Julius Koch, Schuhmachermeister in Pulsnitz, 57 J., 11 M., 29 T. alt.

**Standesamts - Nachrichten**

vom 10. bis 16. Oktober 1908.

**Geburten:** Elsa Martha, T. des Gutsbesizers Max Gustav Mager in Weißbach. — Emma Johanna, T. des Fabrikarbeiters

**Butterpreise auf hiesigem Wochenmarkte**  
Sonnabend, 17. Oktober 1908. 4 Stück Wt. 2,60.

**Fettviehpreise** wegen Raummangel in nächster Nummer.

**„Ding an sich“**

frei von Chlor und Soda  
ist und bleibt das erste und beste Waschmittel  
per neuen Methode.

Chlor zerlegt die Wäsche, Soda macht sie gelb, größere Mengen davon sind schädlich, auch greift sie die Hände empfindlich an. Der Sodazusatz verringert die Güte. Es gibt Waschmittel, die erhebliche Mengen Soda, zum Teil bis zu 90% enthalten. Man lasse sich durch die Billigkeit solcher Waschmittel nicht beeinflussen. Zu haben bei: **Felix Herberg**, Mohren-Drogerie

**Das Jahresfest des Kamener Bezirksvereins für innere Mission**

wird **Sonntag, 1. November 1908** in **Pulsnitz** gefeiert werden. Nachmittags 1/3 Uhr findet in der Kirche Festgottesdienst statt. Predigt Herr Pfarrer Heize aus Dresden. 1/5 Uhr Nachversammlung im Saale des Hotels grauer Wolf. Ansprachen der Herren Pastor lic. theol. Dr. Gehring, Geistlicher d. r. Diaconissenanstalt zu Dresden, über: „Christliche Kinderpflege“ und des Herrn Pastor R. Sch. Pulsnitz: „Was dürfen wir von der inneren Mission hoffen?“ Zu recht zehrt ichem Besuch des Festes lader herzlich ein **der Kirchenvorstand zu Pulsnitz,**  
**der Vorstand des Bezirksvereins für innere Mission.**

**Heizer und Maschinist,**  
vollständig mit elektrischer Malage vertraut, sofort gesucht.  
Angebote unter Z. 20 in die Expedition d. W. erbeten.

**Schöne Speisekarpfen**  
verkauft **Reinh. Gude.**

**Schöne Speisekarpfen**  
verkauft  
Pulsnitz M. S. **Oscar Mager.**

**Eine junge Ziege**  
ist zu verkaufen  
**Weißbach Nr. 14d.**

**1 Scheffel gute Wiese**  
zu verpachten, am Gietelsberg gelegen  
**Louis Kemmer, Bohn, Gietelsberg.**

**4 Stück junge Hühner**  
zu verkaufen **Mittelbach 19.**

Eine noch guterhaltene  
**Dreh-Rolle**  
steht wegen Platzmangel billigt zum Verkauf **Langestraße 25.**

**Ein wahres Wunder**

scheint der Waschprozeß mit Persil — das neueste und vollkommenste Waschmittel der Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend. Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von

**Persil Wäsche**

allein, also ohne jede Mühe und Arbeit wird die dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen. **Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!**

Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.

Aleynige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**  
auch der weltbekannten **Henkels Bleich-Soda.**

**Patentanwalt Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwertung.

**3 Scheffel Wiese**  
zu verpachten, an der Gietelsberg gelegen.  
**J. Neubarth**

**Total-Ausverkauf**

wegen Geschäfts - Aufgabe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll

**Minna Voigt, Putzgeschäft.**

Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
so zahlreich dargebrachten Glückwünsche, sowie für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
Wehrsdorf, Oktober 1908.  
**Max Richter und Frau Martha, geb. Müller.**

**Fritz Schloms**  
Zahntechniker  
**Pulsnitz, am Markt 23.**  
Künstliche Zähne aller Art  
Plombieren  
Zahnziehen Zahnreinigen  
Nervtöten u. s. w.  
- - Schonendste Behandlung. - -

**Hafer-Cacao**  
— à Pfund 120 Pfennige. —  
Bei Einkäufen ohne Düte f. cand  
Cacaothee als Probe gratis.  
**R. Selbmann, Neumarkt 294.**

**Paff**  
ist jeder von der vorzüglichen Wirkung der  
**Carbol-Teerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co., Radebeul**  
mit Schutzmarke: **Stedensperd.**  
Es ist die beste Seife gegen alle Arten  
Hautunreinigkeiten und Hautaus-  
schläge, wie Miteffer, Finnen, Blät-  
chen, Gesichtspickel, Pusteln u. a. St.  
50 Pf. in der **Edwen-Apothek**, sowie  
**Max Jentsch.**

**Bösen Husten**  
verhüten echte **Honig-Kiefer-  
nadel- u. Eucalyptusbons**  
à Paf. 50, 30 u. 25 Pf. bei  
**Max Jentsch, Drogist.**

Am Donnerstag Abend 1/7  
Uhr verschied nach langen  
schweren Leiden, sanft und  
ruhig, mein lieber, treu-  
gebender Sohn Vater und Groß-  
vater  
**Julius Köch.**  
Dies zeigt tie betrübt an  
die tiefir. Gattin nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Sonntag  
Nachmittag 1/3 Uhr vom Trauer-  
hause aus statt.

**Lotterie**  
der XIV. Sächsischen  
**Pferdezucht - Ausstellung**  
Ziehung am 8. Dezember 1908.  
**3600 Gewinne**, als:  
15 Gebrauchs-Pferde, 80 goldene,  
silberne usw. Taschenuhren u. andere  
nützliche Gebrauchsgegenstände.  
Der Versand der Gewinne nach aus-  
wärts erfolgt ohne Berechnung der  
Verpackung unfrankiert.  
**Lospreis 1 Mark**  
11 Lose = 10 Mark.  
Porto und Ziehungsliste 20 Pf., bez.  
30 Pf. bei 11 Losen. — Zu beziehen  
auch gegen Nachnahme durch d. Sekre-  
tariat des Dresd. Rennver. Dresden,  
Prager Str. 6, 1, oder in den mit  
Plakaten versehenen Geschäften.  
In Pulsnitz zu haben in der  
Geschäftsstelle d. „Wochenbl.“ u. b.  
Gemeindediener **Teubel, Obersteina.**

**Bullenverkauf.**  
Die **Zuchtgenossenschaft Großnaun-  
dorf** verkauft einen **fetten BULLEN.**  
Schriftliche Angebote, verschlossen, bis mit 24. Oktober a. c. an  
den Genossenschaftsvorstand.  
Beschichtigungen zu den Futterzeiten beim Gutsbes. **Ed. Esold, 66.**  
**Der Vorstand.**

Ein billiges und doch zuverlässiges  
und wirksames Mittel zur Beför-  
derung des Wachstums der Haare,  
gegen Haarausfall und Schuppen-  
bildung besitzen wir in dem  
**Arnica-  
Haarwuchsspirit**,  
der in Flaschen zu 60 Pfg. und  
1,00 M hergestellt wird in der  
**Kgl. S. privil. Löwen-Apothek.**

Wer hier oder anderwärts Grund-  
stück oder Geschäft, gleich welcher  
Branche **Fabrik, Landgut, Restau-  
ration, Villa, Bäckerei** etc. schnell,  
ve **Schwiegen** und ohne Provision  
**verkaufen**  
oder kaufen will, **Teilhaber** oder  
**Beteiligung** sucht, verlange den  
kostenlosen Besuch unseres **Beire-  
ters**, welcher in den nächsten Tagen  
hier anwesend ist.  
**Deutschlands Grundstücks & Geschäfts-  
Register.**  
**Dresden-A., Burckhardtstrasse 9.**

Für die innige Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante  
**Frau Minna verw. Günther, geb. Schurig**  
sagen wir hierdurch allen unsern  
**berzlichsten Dank.**  
Großröhrsdorf, den 15. Oktober 1908.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Red. am 4. 10. 1908. 77.20



**Neu! Hotel Grauer Wolf. Neu!**  
 Morgen Sonntag, den 18. Oktober a. c.:  
**Neu-Eröffnung** des vollständig renovierten Lokals bei feenhafter Beleuchtung.  
 Speisen à la carte. Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.  
 Um gütigen Zuspruch bitten **G. Patzig und Frau.**

**Hôtel Schützenhaus.**  
 Sonntag, den 18. Oktober 1908

**Grosse Ballmusik.**  
 Anfang 5 Uhr.  
 Freundlichst ladet ein **J. Ploner.**

**Gasthof Pulsnitz M. S.**  
 Nächsten Sonntag, feine Ballmusik, von nachm. 4 Uhr an wozu ergebenst einladet **H. Menzel.**  
 NB. Fortsetzung des Preiskegelns. Das Comitée.

**Gasthof Vollung, grosse Ballmusik.**  
 Sonntag, den 18. Oktober, von nachmittags 5 Uhr an  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Ad. Barthel.**

**Gasth. zur König Albert-Eiche, Ohorn.**  
 Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Oktober

**Kirmes-Feier,**  
 wobei an beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** stattfindet und mit diversen Speisen und Getränken, Kaffee u. selbstgeb. Kuchen bestens aufgewartet wird. Hierzu ladet ergebenst ein **Eduard Weizmann.**  
 Auch findet humoristisches Gesangs-Konzert statt.

**Gasthof Grossnaundorf. Zur Kirmes**  
 Sonntag und Montag, den 18. und 19. Oktober ladet freundlichst ein **Robert Lunze.**  
 NB. An beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**  
 Montag für Verheiratete.

**Obergasthof Grossnaundorf.**  
 Sonntag und Montag, den 18. und 19. Oktober  
**Kirmes-Feier.**  
 An beiden Tagen **starkbesetzte BALLMUSIK.**  
 Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet und ladet freundlichst ein **Rudolf Büttner.**

**Gasthof „zur goldenen Krone“ Obersteina.**  
 Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Oktober  
**grosse Kirmes-Feier,**  
 wobei an beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** stattfindet.  
 Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet. Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Freudenberg.**

**Gasthof „zu den Linden“ Obersteina.**  
 Sonntag und Montag  
**Kirmes-Feier.**  
 An beiden Tagen von nachmittags an **starkbesetzte Ballmusik.** Montag Abend für Verheiratete.  
 Mit ff. Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet und ladet freundlichst ein **Emil Paul.**

**Nieder-Gasthof, Leppersdorf.**  
 Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Oktober:  
**Grosse Kirmes-Feier.**  
 Von nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte BALLMUSIK.** (Montag für Verheiratete.)  
 Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Hierzu ladet ergebenst ein **Edwin Eisold.**

**Hotel Schützenhaus.**  
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag frischgepressten **Trauben-Most.**  
 Spezialität: Karpfen in Most. **J. Ploner.**

**Restaur. z. Windmühle**  
 Zur Kirmes-Feier,  
 Sonntag und Montag, den 18. und 19. Oktober, ladet von nah und fern freundlichst ein **Fr. Richter.**



Beliebt  
**Weihnachtsgeschenk: Herren-Westen**  
 aufgezeichnet und angefangen, hervorragend schöne Dessins in grösster Auswahl.  
**Carl Henning.**



Neue Prünellen,  
 „ Aprikosen,  
 „ Kram-Feigen  
 empfiehlt **Alwin Gandler.**

**Spul-Maschinen**  
 neuester Konstruktion, geschäftlich geschützt, für die Bandweberei, Fuß- oder Kraftbetrieb, von 4—80 Spindeln, sofort lieferbar, empfiehlt **Emil Kühn, Baderberg.**  
 Telefon 894. Röderstr. 6.

Jeden Abend von 6 Uhr an **ff. warme Würstchen** und warme Knablauchwürst. **Reinhold Hartmann.**

Hartes und weiches **Brenn-Holz** (Kernware) empfiehlt billig **August Nitsche.**  
**3—4000 Mark**

werden gegen Hypothek pr. sofort oder 1. Januar zu leihen gesucht. Adressen unter **L. 100** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Starke Ferkel,**  
 fette Karpfen, sowie schöne Speise-Kartoffeln — verkauft —  
**Pulsnitz M. S. Dr. Weizmann.**

**Offene Stellen.**  
**6 bis 8 tüchtige Arbeiter**  
 werden angenommen. **Baumeister Fischer.**

**Eine Magd**  
 wird pr. 1. Januar bei hohem Lohn für Landwirtschaft in Pulsnitz gesucht.  
**Fran Stelzer,**  
 Bischofswerdaer Straße 212 D. II.

**Ein Knabe,**  
 welcher Lust hat Maler zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei **Andreas Groha, Maler.**

**Wer nach Dresden kommt**

möge sich, vor beabsichtigtem Einkauf, durch eingehende Besichtigung der enormen Waren-Lager von

**Siegfried Schlesinger,**

**DRESDEN,**  
 No. 6 König Johann-Strasse No. 6

über Preise und Qualitäten genau informieren. Nur die bewährtesten Fabrikate finden Aufnahme, die dem Einkäufer vollste Garantie für solide Bedienung bieten.

**Damen-Mäntel,**  
**Damen-Kostüme,**  
**Kostüm-Röcke und Blusen,**

vom einfachsten bis hochgelegentesten Genre.  
**Kleidsame Formen für jede Figur,**  
 gute Stoffe und Verarbeitung bei sehr zivilen Preisen haben dieser Spezialabteilung schnell große Kundentreife zugeführt.

**Mädchen-Mäntel und Kleider**  
 für jedes Alter in reizenden Ausführungen.  
**Knaben-Mäntel und Anzüge**  
 bis für das Alter von 12 Jahren.

Von den vielen Spezial-Abteilungen der enormen Geschäftsräume hebe noch besonders hervor:

**Seiden-Waren**  
 für Blusen, Straßen-, Braut- und Gesellschaftskleider  
**Kleiderstoffe**  
 in unerreichter Vielseitigkeit.

**Leinen- und Baumwollwaren**  
 für Ausstattungen und wirtschaftliche Zwecke.  
**Teppiche, Portieren, Läufer**

in 120 Meter langen Sälen in überraschender Auswahl.  
**Möbelstoffe \* Gardinen**  
 in allen denkbaren Arten.

**Tisch-, Bett-u. Schlafdecken**  
 in allen Preislagen und enormer Auswahl.  
**Tisch-, Bett- und Leibwäsche**  
 nur in den haltbarsten und solidesten Qualitäten.

**Keine Kataloge,**  
 versende dagegen auf das bereitwilligste **Proben und Auswahlendungen,** die Beschaffenheit und Preiswürdigkeit der Waren auf das deutlichste veranschaulichen.



# Beilage zum Pulsniker Wochenblatt

Sonnabend

— Nr. 125. —

17. Oktober 1908.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Pulsnik.** Königliches Schöffengericht. Sitzung am 12. Oktober 1908. 1. Die Fabrikarbeitersehefrau Auguste Marie verehel. Schäfer in Pulsnik M. S. hatte im Jahre 1904 an den Gasthofbesitzer Adolf Barthel in Bollung und dessen Ehefrau anonyme Postkarten beleidigenden Inhalts geschrieben. Barthel hatte deshalb jetzt, nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, daß diese Postkarten von der Schäfer geschrieben waren, gegen dieselbe wegen Beleidigung Privatklage erhoben und Strafantrag gestellt. In der heutigen Hauptverhandlung wurde durch die Beweisaufnahme die Schuld der Angeklagten erwiesen. Das Schöffengericht verurteilte die Schäfer wegen Beleidigung zu 40 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 4 Tage Gefängnis zu treten haben, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens. — 2. Wegen ungebührlicher Erregung, ruhestörenden Lärms, Widerstands und Beleidigung hatte sich der Postkartenhändler Friedrich August Richter aus Langburtersdorf zu verantworten. Richter, ein vielfach vorbestrafter und dem Trunke ergebener Mensch, hatte am 28. September 1908 in dem Bahnhofgebäude zu Pulsnik durch grundloses, überlautes Schimpfen und Schreien ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt. Er wurde deshalb vom Polizeiwachtmeister Fuchs festgenommen. Auf dem Transporte nach der Polizeiwache leistete er diesem durch Umschlagen mit den Armen und Beinen gewaltsam Widerstand und beleidigte ihn auch hierbei noch in der größtlichen Weise. Richter wurde wegen ungebührlicher Erregung ruhestörenden Lärms zu 3 Wochen Haft, von welcher 1 Woche der erstritten Untersuchungshaft als verbüßt gilt, und wegen Widerstands und Beleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — 3. Des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatten sich die Färber Alfred und Alexander Reeh in Großröhrsdorf. Sie hatten am 18. Mai 1908 in Großröhrsdorf den Hof des dem Fleischermeister Gustav Zimmermann gehörigen Grundstücks betreten, um Kohlen aufzuladen, die ihr Vater, der Färbermeister Anton Reeh, von dem Bäckermeister Birle, welcher aus dem Grundstück Zimmermanns ausgezogen war, käuflich erworben hatte. Zimmermann, welcher mit den beiden Angeklagten schon längere Zeit in Feindschaft lebt, hatte ihnen das Betreten seines Grundstücks schon vorher mehrfach verboten. Der Aufforderung Zimmermanns, sein Grundstück zu verlassen, leisteten die Angeklagten an dem genannten Tage keine Folge, sondern beschimpften

ihn daraufhin noch. Sie waren deshalb zur Verantwortung gezogen worden. Das Schöffengericht erkannte in der heutigen Hauptverhandlung wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs gemäß § 123 Abs. 3 des St.-G.-Bs. gegen jeden der beiden Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen. — 4. Weiter stand heute noch die Hauptverhandlung auf die von dem Fleischermeister Gustav Zimmermann in Großröhrsdorf gegen den Färbermeister Anton Reeh und dessen beiden Söhne, die Färber Alfred und Alexander Reeh, sämtlich in Großröhrsdorf, wegen Beleidigung erhobene Privatklage an. Die Angeklagten hatten am 18. Mai d. J. bei der unter 3. erwähnten Angelegenheit den Privatkläger in größtlicher Weise beleidigt. Auf Grund der erfolgten Beweisaufnahme hielt das Schöffengericht die Schuld der Angeklagten für erwiesen und verurteilte wegen Beleidigung den Angeklagten Anton Reeh zu einer Geldstrafe von 30 Mark, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 3 Tage Gefängnis zu treten haben, den Angeklagten Alfred Reeh zu 50 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 5 Tage Gefängnis zu treten haben, und den Angeklagten Alexander Reeh zu 20 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 2 Tage Gefängnis zu treten haben. Auch wurden den Angeklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt. Der Privatkläger Zimmermann wurde auf die von den Angeklagten Reeh gegen ihn wegen Beleidigung erhobene Widerklage hin kostenlos freigesprochen.

## Briefkasten.

**A. B. H. i. P.** Zu Frage 1: Der Hauswirt hat auf der Hausliste nur die Rubriken auszufüllen, die ihm als Haushaltungsvorstand zukommen und alsdann die Liste zur Ausfüllung den Mietern zu unterbreiten. — Zu Frage 2: Wenn bei der erhaltenen Rechnung das Prädikat „Heir“ gefehlt hat, so ist dies von dem Aussteller eine grobe Verletzung des Anstandes. Lösen Sie doch die geschäftliche Verbindung; denn damit finden Sie sich gewiß am besten ab.

## Hauptgewinne der R. S. Landeslotterie.

5. Klasse. Gezogen den 15. Oktober 1908. Ohne Gewähr.  
10000 Mk. 57539 64007.  
5000 Mk. 12419 80066.  
3000 Mk. 4822 4930 7050 11342 11978 12629 14712 21841  
24752 30482 32189 40026 47431 47653 49965 53691 62376  
65812 65914 71224 77515 86764 90126 94125 98752.

2000 Mk. 8005 8779 13507 15356 19102 19225 25403 30661  
33085 35357 46868 52443 53232 59437 63995 65852 71030  
76715 90337.  
1000 Mk. 63 1699 1845 3020 5359 7982 8263 10269 11880  
14599 15603 16281 19112 19285 19740 26229 26598 36813  
38220 40727 42006 42956 44210 45170 50444 53028 53207  
53505 60050 60374 61:07 61208 64732 64841 67969 69939  
70324 71142 71650 72601 72702 76276 78606 80219 81848  
82266 83917 84270 84352 87128 91067 93364 99383 99408.  
500 Mk. 1932 2140 5589 5930 6916 7568 10901 12133 12308  
14745 16649 16747 22336 23051 26840 28622 29713 30563  
32477 32745 37028 37354 37655 38979 40597 41381 44601  
46373 46521 47292 50123 50984 53320 54034 59006 61540  
62649 64318 65697 67483 70606 71005 71461 72252 73722  
75414 76123 76510 78288 78942 82604 83867 90142 91869  
92901 93450 94822 95646 96478 98447 98563 98743.  
Ziehung vom 16. Oktober.

50000 Mk. 84790.  
30000 Mk. 34843.  
15000 Mk. 9708.  
5000 Mk. 6878 94919.  
3000 Mk. 58 443 3172 5683 13966 25987 28090 38151 39516  
43986 51627 53919 60934 65079 65762 69910 71892 74320  
77706 95229 97935 98202.  
2000 Mk. 8585 19711 23488 24680 38900 42397 45769 52517  
64550 68983 71835 73521 87097 89545 98098 99513.  
1000 Mk. 2929 8628 4486 6276 7288 10462 11148 12229 18698  
20733 24021 24023 26966 31494 32743 33614 34467 37493  
37729 37777 37913 41363 41500 42722 43302 44762 49018  
49594 50451 53801 55916 56437 57890 60918 61259 62513  
63036 64739 65318 66163 70071 73403 77066 77710 78900  
81086 82264 85114 86289 91553 95404 96198 96451 97686  
99828.  
500 Mk. 2977 2748 5017 5670 6677 7642 9165 9915 11778  
13445 13890 20195 20593 20861 27767 30576 31404 32992  
33213 34696 38002 40479 41205 43668 43896 45675 48525  
50176 50807 50814 52731 54547 54896 55406 57702 57971  
58444 58968 59652 59700 60353 61219 61467 61906 64869  
64886 65741 65951 68094 69835 70934 71646 74326 76149  
76310 76644 78318 79526 80743 80926 81641 81931 82829  
83488 84589 90023 90922 91685 92145 93786 95078 95104  
996339.

## Der Getreidemarkt.

Wochenbericht vom 2. Oktober bis 9. Oktober 1908 nach den Märkten von Berlin, Leipzig, London und New-York.  
Der wiederholte Preisrückgang auf den amerikanischen Märkten und die verstärkten Zufuhren aus den Provinzen haben dem Getreidemarkte ein mattes Aussehen gegeben, zumal die Kauflust auch bei niedrigen Preisen gering war. Weizen wie Roggen haben 2 bis 3 Mk. pr. Tonne am Preise eingebüßt, und Gerste, Hafer und Mais 1 Mk. pr. Tonne verloren.

## Kathreiners Malzkaffee wird niemals lose ausgewogen!

Er ist nur echt in den bekannten geschlossenen Paketen.

## Ein Lebens Sühne.

Novelle von L. von Strauß und Torney.

(Nachdruck verboten.)

Der Sonnenschein des langen Sommertages lag noch brütend heiß über den Weiden, als Annelise in ihrem schlichten, grauen Jagdflüm, die leichte Büchse am Riemen über der Schulter und Bruno, den Jagdhund, neben sich, auf den Wald zuging. Nur h'n und wieder strich ein kühlerer Luftzug über das Feld, der die Wärme des Abends anzeigte, und vom Dorf her klangen die einzelnen Schläge der Feierabendglocke zu ihr herüber.

Annelise mußte an so manchen abendlichen Büschgang mit dem Vater denken. Wie oft war sie mit ihm den schmalen Weg zwischen den Weiden gegangen! Seit er tot war, ging sie meist allein. Den Förster mochte sie nicht mithaben, der hätte sie nur. Die Nachbarn hatten sich — außer Dahlens, die doch erst kurze Zeit hier waren — nie viel um das einsame Mädchen gekümmert und kaum die Nähe gegeben, über ihre einsamen Waldgänge zu skandalisieren. Sie selbst fürchtete sich nicht. Die Leute kannten sie ja alle; sie war auf eigenem Grund und Boden. Was konnte ihr da geschehen? Leo sah es zwar nicht gern — nun, sie konnten ja auch später zusammengehen — aber jetzt — heute besonders wollte sie lieber noch allein sein.

Sie ging einen Weg, der sie nicht an Engerts Häuschen vorbeiführte. Ehe sie in den Wald einbog, blieb sie stehen und sah zu dem roten Ziegelbach hinüber, das hinter den Büschen hervorspuckte. Sollte sie vielleicht wieder gleich dorthin gehen und dem Mann ins Gewissen reden? Aber nein — er würde es einfach leugnen, vielleicht sogar unverschämte werden, da sie ihn ja nichts beweisen konnte.

Es war doch besser, ihr erstes Vorhaben auszuführen. Wenn sie am Halbbrink, wo der Bod Rehen sollte, den Wald durchkreuzte, bekam sie vielleicht den Wildbied schon zu Gesicht. Entweder sie konnte ihn dann sofort stellen und ihm die verdiente Strafrede halten, oder sie wußte wenigstens genau, wer es war, und konnte ihn dann zu Hause seines Unrechts überführen.

Es macht den Leuten doch am meisten Ausbruch wenn sie selbst gleich fest austrat; vor dem Förster hatten sie nicht so viel Respekt.

Vielleicht bekam sie auch den Bod dabei zu Schuß. Es wäre schade, ihn den Wildbieden zu überlassen.

Im Walde atmete Annelise auf, der Weg durch die heißen Felber hatte sie doch müde gemacht. Die Sonne warf hier lange warnigolbene Lichter über das Moos und die hellgrauen Buchenstämme aber sie hatten nicht die legende Kraft wie draußen. Einige abendliche Vogelstimmen klangen hier und da, der leuchtige Schmetterling der Buchfinken, der weiche fragende Goldammertriller, die vollen Noten des Amselliedes Annelise kannte und unterschied sie alle; ihr Vater hatte es sie gelehrt, in dessen soldatisch rauhem Wesen die Liebe zur Natur — neben der zu seinem Kinde — fast die einzige weiche Seite gewesen war.

Unwillkürlich horchte Anneliese auch jetzt auf all die einzelnen Laute in diesem Klanggewirr und freute sich zugleich an den schönen Buchenstämmen im ihrem kraftvollen Auwärtstreben.

Je näher sie dem Halbbrink, einem teilweise ganz lichten, teilweise mit dichtem Unterholz besetzten Abhang, kam, desto stiller und einsamer wurde es; der Weg wurde zur unbestimmten Fußspur, h'e und da ganz unkenntlich gemacht, durch Brombeerranken oder auch durch rieselnde kleine Waldwässer, die sich ihren eigenen Weg darüber hin suchten.

Einmal nur hörte Annelise den summen Schlag der Uhr vom Dorfkirchturm aus der Ferne, sonst keinen andern Laut von dem Leben draußen.

Endlich — nach fast einer Stunde der Wanderung — hatte sie den Halbbrink erreicht. Die grüne Dichtung lag still ohne jede Regung des Lebens da, nur Millionen Insekten summteten schwirrend über den Waldgräsern, auf denen die Streiflichter der nun schon tief stehenden Sonne lagen. Wie eine grüne Wand standen die Buchen an der gegenüberliegenden Seite. Höher hinauf hörte der Graswuchs auf, und unbedringliches Tannengestrüpp streckte sich bis zum Kamm des Hügels empor.

Annelise sah einen Augenblick auf die Dichtung hinaus, dann setzte sie sich müde auf das Moos und lehnte den Kopf an einen Baumstamm.

Sie hatte noch nicht lange so gesehnen, als sie merkte, daß der Hund neben ihr witternd den Kopf hob und aufgereggt wurde. Sie richtete sich auf und sah hinaus.

Wirklich, drüben stand der Rehbod. Er mußte erst eben aus dem Unterholz getreten sein, denn der Kopf mit dem kräftigen Gehörn war noch unruhig sichernd erhoben. Aber er mußte wohl Gegenwind haben, denn gleich darauf fing er ruhig an zu äsen, ohne die Gegenwart eines Feindes zu bemerken.

Leise, leise hob Annelise die Büchse, ihre Augen glänzten; die echte Jägerlust, dieses wunderliche Gemisch von fiebernder Aufregung und kaltblütiger Ruhe, zitterte ihr durch die Nerven.

Da, ehe sie den Finger an den Abzug gelegt hatte, dröhnte ein Schuß, der Bod brach mit einem Sprung im Feuer zusammen, zugleich erschienen vor der Laubwand drüben zwei dunkle Gestalten.

Anneliese hatte einen Ruf zorniger Ueberraschung ausgestoßen, jetzt sprang sie ohne Farnen vor.

„Halt!“ rief sie laut hinüber.  
Die beiden Gestalten blieben stehen, dann wandte die eine derselben sich blitzschnell und verschwand im Walde.

Die andere drehte sich um. Anneliese erkannte sie genau. Es war Fritz Engert.

„Halt, halt!“ rief sie noch einmal.

Der Mann mußte sie auch erkannt haben. Er zögerte einen Augenblick, dann hob er drohend rasch die Büchse, schußbereit. Gedanken schnell riß Anneliese ebenfalls die Waffe empor — Noch einmal dröhnte ein Schuß über die Dichtung hin. Das Echo verrollte in den Waldesgründen. Der Mann drüben an der Laubwand wankte — dann stürzte er ohne einen Laut hintenüber.

Alles nur einen Augenblick.

Nun war es ganz still.

Annelise stand noch immer und starrte vorgebeugt dorthin, wo eben noch der Mensch gestanden hatte.

Es war ihr, als ob sich ein Schleier vor ihre Augen legte. Sie stand und wartete. Es mußte doch etwas geschehen es konnte ja nicht so bleiben.

Aber es geschah nichts — es blieb alles still, ganz still. Da lockte sie den Hund.

„Komm, Bruno, komm!“

Und sie sagte sein Halsband und ging mit ihm leise über die Dichtung.

(Fortsetzung folgt.)



**Wettervorhersage der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden.**

Sonntag, 18. Oktober:

Kälter, zeitweise Nebel, sonst trocken.

**Magdeburger Wettervorhersage.**

Sonntag, 18. Oktober.

Noch meist trocken, früh kühl, stellenweise Reif, bei Tage teilweise heiter, aber etwas kühler als am 17. Oktober. Im Süden später Trübung.

Montag, 19. Oktober:

Nun auch im Norden wolfiger, doch ohne erhebliche Niederschläge. Im Süden und Südosten trübe und teilweise regnerisch.

**Kirchliche Nachrichten. Pulsnitz.**

Sonntag, den 18. Oktober, 18. nach Trinitatis:  
 1/2 9 Uhr Beichte. } Pastor Reich.  
 9 " Predigt (Röm. 3, 21—28).

1/2 2 " Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmanden-Unterrichtes (Hebr. 13, 9). Pfarrer Schulze.  
 8 " Jungfrauenverein.  
 Amtsworte: Pfarrer Schulze.

**Lichtenberg.**

Sonntag, den 18. Oktober, 18. nach Trinitatis:

9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

2 " Konfirmanden- und Kindergottesdienst.

Freitag, den 23. Oktober, nachm. 2 Uhr Beginn des Konfirmandenunterrichts.

Getauft: Bernhard Eich, S. des Julius Bernhard Mögel, Maurers und Hausbesizers hier.

Aufgeboten: Max Alwin Gärtner, Wirtschaftsgehilfe hier, ledig, und Sidonie Frieda Gärtner, Wirtschaftsgehilfin hier, ledig.

**Oberlichtenau.**

Sonntag, den 18. Oktober, 18. nach Trinitatis:

9 Uhr Predigt über Psalm 42,2—6, verbunden mit

dem Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts Nachm. 1/2 9 Uhr Kindergottesdienst.

3 " Trauung.

Abends punkt 8 Uhr Familienabend im Schreierischen Gasthofs.

Getauft am 14. Oktober: Antonie Hertha, T. des Maurers Franz Edwin Guhr in Oberlichtenau.

**Großnaundorf.**

Sonntag, den 18. Oktober, 18. nach Trinitatis:

9 Uhr Predigtgottesdienst (Psalm 42,2—6.)

1/2 2 " Trauung.

Montag, den 19. Oktober Kirchweihfest.

9 Uhr Predigtgottesdienst. Chorgesang: „Gott ist mein Lied“, von L. v. Beethoven.

Kollekte für den Schmuck unserer Kirche.

Getauft: Emil Martin, S. des Hausbes. und Maurers Max Emil Hempel hier.

„MAGGI's gute, sparsame Küche“



(Mehr als 30 Sorten)

**Nur 10 Pfennig**

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen!**

kosten 2 Teller vorzüglicher Suppe

**MAGGI's Suppen** mit dem Kreuzstern.

In kürzester Zeit nur mit Wasser herzustellen.

**Dresdner Bankverein**

Aktienkapital: Mk. 21000000.

Filiale Kamenz.

Reserven: Mk. 3000000.

**Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.**

Verzinsung von Bar-Einlagen:

**3 — 4 1/4 %.**

An- und Verkauf von Wertpapieren. Diskontierung von Wechseln.

**Stahlkammer,**

in der wir einzelne Fächer gegen mässige Gebühr vermieten.

**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.**

Auf Gegenseitigkeit — Gegründet 1875  
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
 Kapitalanlage über 50 Millionen Mark

**Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.**

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weit. Auskunft bereitwilligst u. kostenfrei durch  
 Oskar Grundmann, Bäckermeister in Pulsnitz.

Gesamtversicherungsstand über 740000 Versicherungen.

Vertreter aus allen Ständen überall gesucht

Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

**Realschule i. E. mit Progymnasium zu Kamenz i. Sa.**

Anmeldungen zur Aufnahme für Ostern 1909 erbittet der Unterzeichnete recht bald.

Das Progymnasium umfasst die Klassen Sexta bis Quarta, die Realschule von Ostern an die sämtlichen Klassen 6—1. Ostern 1910 werden voraussichtlich die ersten Abiturienten mit dem Reifezeugnis und der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst entlassen werden können.

Bei der Anmeldung sind Geburts- oder Taufschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis und Konfirmationschein (bei Konfirmanden) einzureichen.

Zu jeder Auskunft, auch über Unterkommen auswärtiger Schüler, ist der Unterzeichnete gern bereit und wochentags zwischen 11 und 12 Uhr im Rathaus, 2 Stock, zu sprechen.

Auch stehen Prospekte, aus denen das Nähere zu ersehen ist, gern zur Verfügung.

Kamenz, am 17. Oktober 1908.

Dr. W. Muhle, dirig. Oberlehrer.

Die Gartenwirtschaft der **Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen in Sachsen** hat in nur bester Qualität die zum allgemeinen Anbau empfohlenen **Obstsorten abzugeben.**  
**Massenkultur in Hochstämmen.**  
**Zwergobst. — Buschobst.**  
 Preis- und Sortenverzeichnis kostenfrei.

**Vornehm**

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stechenpferd-Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul a. St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek, bei Felig Herberg, May Jentsch.

**GESUCHT praktische**

**Erfindungen**

Anfragen v. Firmen liegen in großer Anzahl vor. Dresden Waisenhausstr. 32. **ING. HÜLSMANN.**

Bismarckplatz **Eduard Urban** Bismarckplatz  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Klapp- Seidenhüten**, sowie größte Auswahl in **Herren- und Kinderhüten etc.** zu soliden Preisen. Gleichzeitig mache ich auf mein großes **Filzwarenlager zur bevorstehenden Saison** aufmerksam.

**Seidenstoffe**

für Braut- und Hochzeits-Kleider in grösster Auswahl und soliden Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen

**Julius Zschucke, Hoflieferant, Dresden,** an der Kreuzkirche 2, part. u. I. Etage.

Seit zirka 90 Jahren in demselben Hause. Grösstes Seidenlager in Sachsen.



**Nervenbalsam**

Schutzmarke

**„Doppelkreuz“**

Mehrfacher Nachahmungen wegen erhielt der seit 40 Jahren in der Apotheke Neugersdorf, Dr. Naunburg, allein echt hergestellte Nervenbalsam obige Schutzmarke. Altbewährtes Hausmittel gegen rheumatische und nervöse Schmerzen, Nerven Schwäche, Kopfschmerz, Zahnweissen, Ueberanstrengung, Schlaflosigkeit, Nervenstärkende, Schmerzen beruhigende Einreibung für Erwachsene und Kinder. Flasche 50 Pfennig und 1 Mark in der Apotheke. Nachahmungen wisse man zurück und verlange ausdrücklich

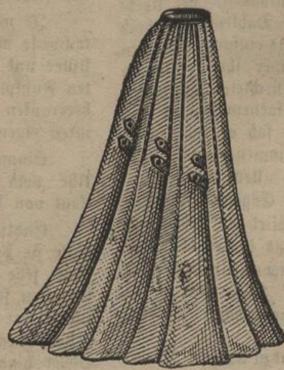
**Nervenbalsam Schutzmarke „Doppelkreuz“.**

**Gemüse-Conserven**

diesjähriger Ernte, von H. Bosse & Co, Hoflieferanten allerfeinste Qualitäten, reele Packungen, sind eingetroffen und empfiehlt dieselben zu äussersten Preisen

**L. Friedrich Iske.**

Irene!



Nach **Auswärts** versende nach Angabe der Vorder- und Hinterlänge, Schluss- und Hüftenweite ohne jedes andere Mass

**Kostüm-Röcke**

laut Bild mit tiefeingelegeten Falten aus Diagonal-Cheviot in dunkelblau und schwarz, auch für starke Damen, für

**11,00.**

Spezial-Fabrik-Niederlage

für **Kostüm-Röcke**

mit eigenen Betriebswerkstätten in Berlin.

**Dresden,** Prager Strasse 1, 1.

**Segall**

**Dresden,** Prager Strasse 1, 1.

Grösstes Kaufhaus für Gelegenheitskäufe in Damen-Confektion.

